

Blickpunkt

Editorial

Liebe Freundinnen und Freunde
von pax christi,

in den letzten Wochen war ich richtig stolz auf unsere pax christi Bewegung. Die Aktion „Aufschrei – stoppt den Waffenhandel“ hat mit Sicherheit auch dazu beigetragen, dass die Rüstungsexportpraxis der Bundesregierung breit in der Kritik steht. Viele Menschen lehnen Panzerlieferungen nach Saudi Arabien ab. Die Tatsache, dass



Barbara Emrich

zwei Radpanzer, die mit deutscher Lizenz in Ägypten hergestellt wurden gegen Demonstranten eingesetzt wurden, die für Demokratie und Menschenrechte auf die Straße gingen ist beschämend. Hart in der Kritik steht

auch die Ausfuhr von sogenannten deutschen Kleinwaffen, die für den Tod von Tausenden verantwortlich sind. Die Ausfuhr genehmigungen für diese Waffen waren im Jahr 2012 doppelt so hoch wie im Jahr zuvor. Für welches andere Produkt gibt es solche Umsatzsteigerungen?! Dies empört immer mehr Menschen. Stephan Hessel, ein engagierter Widerstandskämpfer, der sich sein Leben lang für Gewaltlosigkeit und Menschenrechte eingesetzt hat und Anfang des Jahres verstorben ist, schreibt mit 93 Jahren in seinem kleinen Büchlein „Empört Euch“: „Ich wünsche allen, jedem Einzelnen von Euch einen Grund zur Empörung. Das ist kostbar. Wenn man sich über etwas empört, wie mich der Naziwahn empört hat, wird man aktiv, stark und engagiert.“ Rüstungsexporte sind ein Grund zur Empörung. Gemeinsam machen wir uns stark gegen Rüstungsexporte.

Barbara

7 Fragen an die Politiker/innen



Die Bundestagswahl steht vor der Tür. Mit den Fragen möchten wir mit den PolitikerInnen die deutschen Rüstungsexporte kritisch in den Blick nehmen.

Angesichts unzureichender rechtlicher Rahmenbedingungen und fehlendem politischen Willen konnte Deutschland zum drittgrößten Waffenexporteur der Welt aufsteigen. Kaum ein Krieg, in dem nicht deutsche Waffen – vielfach beiderseits der Front – zum Einsatz kommen.

1. Setzen Sie sich dafür ein, dass der Export von Kriegswaffen und anderen Rüstungsgütern grundsätzlich verboten und dies im Grundgesetz oder einem anderem Rüstungsexportgesetz festgeschrieben wird?
2. Sind Sie für das Verbot von Rüstungsexporten an menschenrechtsverletzende Staaten?
3. Befürworten Sie ein Verbot von Rüstungsexporten an kriegsführende Staaten?
4. Würden Sie sich für ein vollständiges Exportverbot von Kleinwaffen aus Deutschland einsetzen?
5. Sind Sie für ein vollständiges Verbot der Lizenzvergabe für Kriegswaffen und andere Rüstungsgüter?

6. Unterstützen Sie die Forderung nach einem Verbot von Hermes-Bürgschaften beim Export von Kriegswaffen und anderen Rüstungsgütern?

7. Setzen Sie sich für eine zeitnahe Informationspflicht der Abgeordneten, namentliche Abstimmungen, für ein Vetorecht des Deutschen Bundestags sowie transparente Berichte über Rüstungsexporte ein?

Durch den Einsatz der aus Deutschland gelieferten oder die in deutscher Lizenz gefertigten Kriegswaffen sterben tagtäglich zahlreiche Menschen. Viele sind zeitlebens traumatisiert. Mit diesen Waffen wird unendlich viel Leid angerichtet. Ihr Einsatz fordert Unfrieden, verhindert Entwicklung und Gerechtigkeit in den Empfängerländern. Die Opfer sind der Grund sich einzumischen und sich zu engagieren. Jeder kann was tun. Mit den Fragen möchten wir Euch ermutigen, tätig zu werden. 🌱

Gabi Adamietz

Nach Informationsheft zur Bundestagswahl der Aktion aufschrei „Gute Gründe gegen den Waffenhandel“.

Was wir alleine nicht schaffen,
das schaffen wir dann zusamm.
Dazu brauchen wir keinerlei Waffen,
unsere Waffe nennt sich unser Verstand.

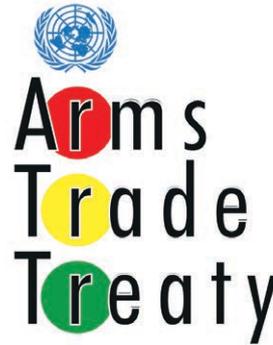
Text aus einem Lied von Xavier Naidoo

Arms Trade Treaty (ATT)

Bereits der Völkerbund legte 1925 einen Entwurf für einen Vertrag zum zwischenstaatlichen Waffenhandel vor, welcher allerdings damals nicht angenommen wurde.

Es dauerte viele Jahrzehnte bis 2003 eine Gruppe von Friedensnobelpreisträgern diese Idee wieder in die Öffentlichkeit rückte. Im Dezember 2006 verabschiedete die UN-Vollversammlung eine Resolution, die einen Prozess zu einem Vertrag zur Regulierung des internationalen Handels mit konventionellen Waffen anstieß. Seit diesem Zeitpunkt wurde in unterschiedlichen Konferenzen und Verhandlungen um ein solches Vertragswerk (im Englischen: Arms Trade Treaty ATT) gerungen. Ende März 2013 fand die letzte UN-Konferenz zum ATT statt. Die Länder Nordkorea, Iran und Syrien blockieren einen erzielten Kompromiss und der Vertrag

konnte nicht einstimmig angenommen werden. Allerdings wurde der Vertragsentwurf am 2. April 2013 der UN-Vollversammlung vorgelegt und mit großer Mehrheit angenommen. Der Vertrag umfasst viele konventionelle Waffen wie z. B. Panzer, bewaffnete Fahrzeuge, schwere Artilleriesysteme, Kampfflugzeuge und -helikopter, Kriegsschiffe, Raketen und Raketenwerfer sowie Kleinwaffen. Das Abkommen verpflichtet die Vertragsstaaten bei jedem Rüstungsgeschäft abzuklären, ob mit den Waffen schwere Menschenrechtsverletzungen begangen werden oder ob damit gegen das humanitäre Völkerrecht verstoßen wird. Besteht ein „übergeordnetes Risiko“ dürfen Waffen nicht ausgeführt werden. Seit



dem 3. Juni 2013 ist es den Mitgliedsländern möglich ihre Unterschrift zu dem Vertrag zu hinterlegen. Der ATT kann – 90 Tage nachdem der 50. Staat den Vertrag ratifiziert hat – in Kraft treten und ist für die Vertragsparteien bindend. Dadurch kann zwar Recht gesetzt werden, aber die Vereinten Nationen verfügen im Grunde über keine Möglichkeiten der Rechtsdurchsetzung. Letzten Endes kann ein ATT nur politischen Druck auf Staaten und Regime ausüben, die Waffen für Menschenrechtsverletzungen gegenüber ihrer Bevölkerung einsetzen. pax christi begrüßt den Vertrag als ersten noch vagen Schritt, dem aber zwingend weitere folgen müssen. 🌱

Michael Nann

Gewaltfreiheit auf arabisch: Sumud

Zum Frieden zwischen Israelis und Palästinensern gibt es nur zwei Wege: Entweder sie teilen das Land in zwei Staaten oder sie teilen sich einen Staat. Aber beide Wege sind blockiert: Die Mehrheit der Israelis lehnt einen gemeinsamen Staat ab und die Siedler wollen die Westbank („Judäa und Samaria“) nicht den Palästinensern überlassen. Was bleibt, ist der Status Quo: Sperranlagen, Einschränkungen, Besatzung.

Die Reaktion der Palästinenser ist erstaunlich. Sie sehen, dass große Pläne und Verhandlungen über 20 Jahre nicht viel Gutes gebracht haben. Sie haben daher ein Konzept entwickelt, das nur auf ihre eigene Kraft baut. Es heißt „Sumud“, das arabische Wort für Standhaftigkeit, es könnte aber auch die Übersetzung des Gandhischen „Satyagraha“, Festhalten an der Wahrheit sein. Es ist ein Konzept des Ausharrens und gewaltfreien Widerstehens gegen die Zerstörung der palästinensischen Gesellschaft auf allen Ebenen, persönlich, kulturell, politisch. Verschiedene Formen davon konnten wir auf unserer Reise 2012 erleben: bei unseren Gastgebern, dem AEI in Bethlehem, die das Leben in den von der Mauer betroffenen Teilen Bethlehems kulturell neu organisieren, bei Sumaya Farhat-Naser mit ihrer vielfältigen Arbeit zur Stärkung von Frauen und Jugendlichen, bei den Freitags-Demonstrationen gegen die Sperranlagen in dem Dorf Bilin, dessen Gemeindeland durch Siedlungen und

Mauerbau konfisziert wurde; jetzt haben sie einen Teil zurückbekommen. Uri Avneri, der bekannteste israelische Friedensaktivist, sagte dazu: „Ich bin ein Biliner“! Im Herbst 2013 bekommen wir Besuch von acht jungen Menschen aus Bethlehem;

sie werden uns selbst von ihren Erfahrungen mit „Sumud“ erzählen. Wer mithelfen möchte, ihnen Unterkunft, ein interessantes Programm und ein Forum zu bieten, ist herzlich willkommen. 🌱

Prof. Jost Eschenburg

Wie die Zeit vergeht:

10 Jahre Koordinatorin der friedens räume

Der pax christi Vorstand der Bistumsstelle und das Leitungsteam danken Cornelia Speth ganz herzlich für ihr großes Engagement für die friedens räume in Lindau. Sehr gerne noch auf weitere Jahre! 🌱



Arbeitstreffen mit dem Leitungsteam der friedens räume in Memmingen: von links Gertrud Fersch, Hannelore Deiringer, Cornelia Speth, Christian Artner-Schedler (es fehlen: Barbara Stoller und Elisabeth Schedler).

Für den Frieden der Welt und die Einheit der Kirche

Dieses Jahr konnte die Stele von Dr. Max-Josef-Metzger vor dem Augsburger Dom restauriert und ergänzt werden. In einer guten Zusammenarbeit mit dem Diözesankonservator, dem Steinmetz und dem Christkönigsinstitut ist dies gut gelungen. Wie in jedem Jahr lud pax-christi am Hinrichtungstag, dem 17. April, zu einer Gedenkfeier, zusammen mit dem VVN, dem Esperanto-Sprachclub und dem Christkönigsinstitut Meitingen, alle Freundinnen und Verehrer von Dr. Max-Josef-Metzger ein.

Bischof Konrad Zdarsa hatte spontan zugesagt die Stele zu segnen und damit auch das Lebenswerk und das Friedensengage-

ment von Max-Josef-Metzger gewürdigt. Zu Beginn trugen Schüler der Max-Josef-Metzger-Realschule in Meitingen Zeugnisse des Geistlichen vor. Die Texte aus seinen letzten Lebenstagen beeindruckten besonders, da er keinen Zweifel daran ließ, dass der Tod für ihn nicht das Ende bedeute, im Gegenteil: „Ich gehe mit dem ganzen Herzen in den Tod, nein, in das Leben.“

In mehreren Grußworten wurde an die konsequente Haltung des Pazifisten und Gründers der Christkönigsgemeinschaft erinnert. Musikalisch wurde das Gedenken von einem jungen Hornbläser um-



rahmt. Für die schöne und würdige Feier sei allen Mitwirkenden ganz herzlich gedankt. 🌿

Josefa Britzelmeier-Nann

Christlich-muslimisches Friedensgebet

„Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen,...“ So beginnt die Sure 1, die Eröffnende, des Korans.

Seit mehreren Jahren leben wir inzwischen die Chance eines gemeinsamen christlich-muslimischen Friedensgebetes im Zusammenhang der Friedenskundgebung am Karsamstag:

Als katholische Friedensbewegung sind wir zusammen mit muslimischen Gläubigen Gäste in der evangelischen Goldschmiede-Kapelle. Wir lesen Texte aus dem Koran und der Bibel, wir reden und singen in verschiedenen Sprachen. Jede Person lässt sich auf ihre Weise darauf ein, das Gemeinsame zu leben und im Verschiedenen die Andersartigkeit wert-

zuschätzen und einen anderen Aspekt des LEBENDIGEN zu entdecken.

Im gemeinsamen Gottesdienst geschieht schon, worum wir beten: Um den Mut, von Gesellschaft oder Religion oder ... geschaffene ausgrenzende Schranken zwischen Menschen zu überschreiten, um den Mut, unser Leben ganz anzunehmen und den Mut, uns in den Dienst des LEBENDIGEN zu geben.

Als Friedensgruß verteilen wir Osterglocken als christliches Symbol der Auferstehung und Tulpen als muslimisches Symbol für Allah. Tulpen deshalb, weil das

arabische Schriftbild für Tulpe das gleiche ist wie das für Allah. Und wir gehen in die Friedenskundgebung und in unseren Alltag hinaus mit dem alten aaronitischen Segen, der uns überliefert ist aus den Wurzeln der drei abrahamitischen Religionen:

*Der LEBENDIGE segne und behüte dich.
Der LEBENDIGE lasse sein Angesicht
über dir leuchten und sei dir gnädig.
Der LEBENDIGE erhebe sein Angesicht
auf dich und schenke dir Frieden.* 🌿

Hildegard Wörz-Strauß

Auf Antrag von pax christi:

Diözesanrat der Diözese Augsburg gibt Erklärung für eine strenge Rüstungsexportpolitik ab und tritt dem bundesweiten Aktionsbündnis Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel bei

Auszug der Erklärung:

Aufstehen für das Leben – Eintreten für die Opfer des Waffenhandels

Der Diözesanrat der Diözese Augsburg wendet sich gegen die in den letzten Jahren erheblich gestiegenen Rüstungsexporte

aus Deutschland. „Nach Einschätzung des schwedischen Friedensforschungsinstituts SIPRI sind die deutschen Rüstungsexporte zwischen 2006 um 2010 um 96 Prozent gegenüber dem Zeitraum zwischen 2001 und 2005 gestiegen.“ (Rüstungsexportbericht der GKKE 2011, S.7)

Der Diözesanrat sieht insbesondere in der Lieferung von Rüstungsgütern in politische Spannungsgebiete und an Regime, die Menschenrechte grob verletzen und gewaltsam gegen Oppositionsbewegungen im eigenen Land und in Nachbarländern

vorgehen, eine Störung des friedlichen Zusammenlebens der Völker und damit einen Verstoß gegen die im Grundgesetz verankerte Friedenspflicht (Art.26,1)....

Als ersten Schritt fordert der Diözesanrat, dass keine Waffen und Rüstungsgüter in Spannungs- und Kriegsgebiete geliefert und dass bestehende Transparenzdefizite gegenüber der Öffentlichkeit und gegenüber dem Parlament endlich beseitigt werden.... Als Diözesanrat fordern wir den ungehinderten Vorrang von Menschenrechten vor wirtschaftlichen Interessen. ... 🌿

Christian Artner-Schedler

5. Interreligiöser Augsburger Friedenslauf

„Dem Frieden Beine machen“

In der Trägerschaft von pax christi Augsburg und unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters Dr. Kurt Gribl und den Vertretern der verschiedenen Kirchen und Religionsgemeinschaften findet am 17. Juli der 5. Interreligiöse Augsburger Friedenslauf statt. Eingeladen sind alle verschiedenen Schultypen von Grundschule bis Berufs- und Fachschulen.

Friedensläufe sind Sponsorenläufe. Jede Läuferin und jeder Läufer sucht Sponsoren, die bereit sind, pro gelaufener Runde einen bestimmten Betrag zu spenden. Mit den Spenden werden Projekte im In- und Ausland, die sich um ein friedliches Miteinander bemühen, unterstützt.

Mit einem pädagogischen Begleitprogramm im Vorfeld des Friedenslaufes werden Kinder und Jugendliche für das Thema Frieden sensibilisiert, z.B. berichten Friedensfachkräfte in den Schulen

von ihrer Arbeit in Konfliktländern. Das Angebot umfasst Ausstellungen, Lesungen mit Karla Andrä, Workshops zu Projekten in Namibia, Mazedonien und Palästina, sowie spielerische Angebote zur



Gewaltprävention wie „Faires Raufen“ mit Susanne Hirt oder „Aikido“ mit Hildegard Wörz-Strauß.

Während des Laufes gibt es am Dom auf einer Bühne begleitend zum Lauf ein kulturelles



Angebot mit verschiedenen Gruppen. So verbindet die Veranstaltung in besonderer Weise Kultur, Bildung und Sport.

Kultursport Augsburg und weitere Sponsoren wie die Stadtparkasse, der DJK, Pinus Druck und Scheidle & Partner unterstützen dankenswerterweise den Friedenslauf.

Christian Artner-Schedler

Nähere Informationen erhalten Sie über eine Broschüre und einen Flyer, die an der Bistumsstelle von pax christi bestellt werden können.

Impressum und Kontakt

Herausgeber:

pax christi Bistumsstelle Augsburg
pax christi Diözese Augsburg e. V.
Ottmarsgäßchen 8
86152 Augsburg
Tel. 0821 517751
Fax 0821 4506325
E-Mail augsburg@paxchristi.de
Internet www.augsburg.paxchristi.de
Bürozeiten:
Dienstag 9.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag 9.00 bis 12.00 Uhr und
13.00 bis 16.00 Uhr

Ansprechpartner:

Friedensreferent
Christian Artner-Schedler

Bankverbindung:

Liga Bank Augsburg
BLZ 75090300 · Konto 140490
pax christi Bistumsstelle Augsburg
(für die Bewegung, Mitgliedsbeiträge etc. ...)
Konto 145190 pax christi Diözese Augsburg e. V. (für die Friedensräume, Spenden etc. ...)

Redaktion: Gabi Adamietz,
Christian Artner-Schedler (V.i.S.d.P.),
Renate Beutmüller-Badia

Gestaltung und Seiten-Layout:

Tobias Baiter, Schwabmünchen

Fotos privat soweit nicht anders angegeben.

Druck: Pinus-Druck Augsburg

Dieser Rundbrief ist auf
100 % Recyclingpapier gedruckt.

Vorschau 2014: 9. – 20. Juni 2014

3. Israel-Palästina Solidaritäts- und Begegnungsreise von pax christi Augsburg: Interessenten können sich bereits melden!

Termine 2013

5.7.	19.30 h	Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl 2013 mit den KandidatInnen der Parteien, Lindau, Altes Rathaus
9.7.	19.30 h	Vom arabischen Frühling in den Winter? Vortrag und Gespräch mit Andreas Zumach, Lindau, Friedensräume
10.7.	19.00 h	Friedensgottesdienst in der Ulrichswoche, Augsburg, St. Ulrich
14.7.	17.00 h	Eine Stunde für den Frieden, Konzert mit ChoraMi Lindau, Friedensräume
17.7.		5. Interreligiöser Augsburger Friedenslauf
19.7.	20.00 h	Circlesong Session, Interaktives Singen und Vokalimprovisation Lindau, Friedensräume
24.7.		Schulfriedenslauf mit Workshops im Stetten-Institut
27.9.-6.10.		Junge Erwachsene von AEI aus Bethlehem in Augsburg und Lindau Wir suchen Gastfamilien mit jungen Menschen zur Aufnahme der 20-26 Jährigen- Bitte melden!
9.10.	19.30 h	Gestresste Eltern – gestresste Kinder Wege zur Stressbewältigung ohne Gewalt in der Familie Vortrag und Gespräch mit Dipl.Psych. Sylvia Rakos-Nowicki Lindau, Friedensräume
25.-27.10.		pax christi Bundesdelegiertenversammlung in Fulda
10.-20.11.		Ökumenische Friedensdekade
7.12.		pax christi Besinnungstag, Augsburg, Haus Tobias